

TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 16. Sitzung
der XIV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 04. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im vierten Jahr in Folge wurde das ZDF auch 2015 Marktführer. Gleichwohl war ein Rückgang um 0,8 % zu verzeichnen. Ursache hierfür waren neben der zunehmenden Fragmentierung des Marktes auch die fehlenden Sportgrossereignisse. Positiv verlief in 2015 die Entwicklung der drei ZDF-Digitalkanäle, die noch einmal um insgesamt 0,4 % zulegen konnten.

Diese Akzeptanz beim Publikum gilt es zu sichern und wenn möglich noch auszubauen. Deshalb soll die Reaktionsfähigkeit der Aktualität am Wochenende durch zusätzliche "heute Xpress"-Ausgaben um 9:00 Uhr am Samstag und am Sonntag verstärkt werden. Durch die damit verbundene personelle Aufstockung könnte zudem eine "Breaking News"-Fähigkeit für "heute Xpress" hergestellt werden.

Um den Zuspruch für die Digitalkanäle weiter zu steigern, soll der Etat von ZDFneo im kommenden Jahr spürbar erhöht werden, ZDFinfo soll ebenfalls gefördert werden. Über den genauen Umfang soll im Rahmen der Haushaltsberatungen entschieden werden. Mit einem Sonderetat für Programmprojekte will ich künftig besonders vielversprechende redaktionelle Innovationen besser fördern. Das betrifft alle Kanäle und Auspielwege. Über die Umsetzung der in Aussicht genommenen Maßnahmen werde ich Sie auf dem Laufenden halten.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

	<u>Seite:</u>
1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD	3
1.1. Medienpolitik	3
1.2. Medienbranche	6
1.3. Medientechnologie	7
1.4. ZDF-Finanzsituation	7
2 ZDF-PROGRAMM	9
2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV	10
2.1.1 Wettbewerbsumfeld	10
2.1.2 Struktur des ZDF-Programms	11
2.2 Chefredaktion	12
2.3 Programmdirektion	13
3 ZDF-DIGITALKANÄLE	17
3.1 Akzeptanz	17
3.2 ZDFneo	18
3.3 ZDFinfo	20
3.4 ZDFkultur	20
4 PARTNERPROGRAMME	20
4.1 ARTE 20	
4.2 3sat 22	
4.3 PHOENIX	23
4.4 KiKA 23	
5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE	25
6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE	26

Berichtszeitraum: 16.11.15 bis 15.02.16

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1. Medienpolitik

Im Rahmen der von der EU-Kommission vorgestellten Strategie zur Verwirklichung des digitalen Binnenmarkts bildet die Modernisierung des Urheberrechts einen zentralen Schwerpunkt. Hierzu hat die EU-Kommission nunmehr einen Verordnungsvorschlag zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Online-Inhaltediensten im Binnenmarkt vorgelegt. Europäische Bürger sollen einfachen und grenzüberschreitenden Zugang zu europäischen Inhalten haben. Aufbauend auf den Grundsätzen der Vertragsfreiheit, Territorialität und Exklusivität von Rechten bekennt sich das ZDF zum Gedanken des „free flow of information“ und begrüßt die Vorschläge und Vorhaben der Kommission. Dabei gilt es zu beachten, dass Rechte in Europa territorial vergeben werden und das ZDF als nationale öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt im Film- wie auch im Sportbereich primär deutsche Rechte erwirbt. Die Erhaltung dieses territorialen Lizenzhandels ist zur Finanzierung dieser audiovisuellen Medieninhalte auch erforderlich.

Portabilität

Der Vorschlag der Kommission zur Portabilität bezieht sich in erster Linie auf Pay-Dienste. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird von diesem Gesetzgebungsvorschlag zunächst nicht erfasst. Unentgeltliche audiovisuelle Mediendienste müssen nur dann Portabilität anbieten, wenn sie ihren Abonnenten Zugang zu ihren Diensten nur nach Überprüfung des Wohnsitzlandes bieten (Country of permanent residence).

Da die Herstellung von Portabilität für unentgeltliche audiovisuelle Mediendienste mit erheblichen Kosten verbunden sein kann, sollten Anbieter von unentgeltlichen Mediendiensten nicht zu einer obligatorischen Portabilität ihrer Angebote verpflichtet werden. Vielmehr wäre für diese Anbieter eine freiwillige „opt-in-Lösung“ angemessen. Die für Geolocation anzuwendende Überprüfung der IP-Adresse kann jedenfalls nicht dazu führen, dass ein unentgeltlicher audiovisueller Mediendienst Portabilität verpflichtend anbieten muss. Für Free-TV-Angebote bedarf es vielmehr der technologieneutralen Fortentwicklung der Kabel- und Satellitenrichtlinie, damit auch öffentlich-rechtliche Inhalte unter Wahrung der Vertragsautonomie grenzüberschreitend verfügbar sind und gleichzeitig angemessene Vergütungen der Rechteinhaber durch die Plattformbetreiber sichergestellt werden.

Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucher hat Anfang Oktober einen Referentenentwurf eines Gesetzes zur verbesserten Durchsetzung des Anspruchs der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung vorgelegt. Hierüber hatte ich auch im letzten Tätigkeitsbericht bereits informiert.

Urhebervertragsrecht

Bei der Novellierung des Urhebervertragsrechts ist zu berücksichtigen, dass die Herstellung von Filmwerken hohe wirtschaftliche Investitionen erfordern, weshalb ein Rechtsrahmen, der ausreichende Rechtssicherheit schafft und damit Investitionsanreize setzt, unerlässlich ist.

Ein gesetzliches Leitbild, das jede einzelne Nutzung zwingend mit einem separaten Vergütungsausweis belegt, passt dabei nicht in die digitale Welt und wird den zunehmenden atomisierten Nutzungsvorgängen nicht gerecht. Soweit individualvertragliche Buy-Out Vereinbarungen begrenzt werden sollen, wäre daher im Sinne des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes eine besondere Begründungspflicht auf die Fälle zu beschränken, in denen die Einmalabgeltung eines 10 Jahre übersteigenden Nutzungszeitraumes individualvertraglich vereinbart werden soll.

Der von konkreten Vergütungsansprüchen losgelöste, voraussetzungslose Auskunfts- und Rechnungslegungsanspruch ist praktisch nicht umsetzbar und unverhältnismäßig. Dies gilt auch für die vorgesehene Erstreckung auf Altverträge. Angesichts bestehender allgemeiner gesetzlicher Auskunftsansprüche, die in der Rechtsprechung uneingeschränkt anerkannt sind, besteht hierfür auch kein Regelungsbedürfnis. Mit einem solchen voraussetzungslosen Auskunftsanspruch, der allein im ZDF jährlich geschätzt bis zu 70.000 Einzelberechtigte betreffen könnte, würden die erfolgreichen Bemühungen um einen Personalabbau nachhaltig konterkariert und Geld in die Administration von Rechten verlagert, statt in die Vergütung von Urhebern.

Mitte 2013 hatten die Regierungschefs von Bund und Ländern in einem gemeinsamen Beschluss ihr Interesse an einer weiteren Verbesserung der medialen Außendarstellung Deutschlands betont. Das ZDF, die Landesrundfunkanstalten der ARD und des Deutschlandradio erklärten darauf ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit zu erweitern, die gemeinsame Herstellung von Programmen sowie die Nutzung von Auslandskorrespondenten von ARD und ZDF für die DW zu prüfen, und Mitte 2016 den Fortgang der Entwicklungen und Überlegungen zu evaluieren.

Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle

Das Ergebnis der Evaluierung werden die Regierungschefs von Bund und Ländern Mitte Juni 2016 diskutieren. Dabei musste auch berücksichtigt werden, dass während des zweijährigen Betrachtungszeitraums die strategische Ausrichtung der Deutschen Welle grundsätzlich geändert wurde. So steht jetzt das englischsprachige Programm im Vordergrund des DW-Programmschemas, das dann in andere Sprachen adaptiert wird. Zudem will die DW ab spätestens 2017 das deutschsprachige Fernsehprogramm neu aufstellen. Hier soll ein Schwerpunkt auf Kultur, Bildung, Wissenschaft und Geschichte gelegt werden.

Das Resümee der vergangenen zwei Jahre ist überwiegend positiv. Rund 1300 Sendungen pro Jahr übernimmt die DW von ARD und ZDF im Rahmen des Deutschen Auslandsfernsehens, d.h. in ihrem deutschsprachigen Programm. Auch im fremdsprachigen Programm der DW wurden deutlich mehr Dokumentationen und Reportagen mit aktuellem und gesellschaftspolitischem Hintergrund ausgestrahlt. Allerdings erweist sich als großes Hindernis, dass der DW nach wie vor zusätzlich Mittel für den Rechtenacherwerb fehlen. So ist es oft nicht möglich, aufwendig produzierte Dokumentationen, wie z.B. die zwanzigteilige ZDF-Staffel „**Die Deutschen**“ auf DW weltweit auszustrahlen, da notwendige Drittrechte nicht aus dem vorhandenen Produktionsbudget der DW abgedeckt werden können.

Auch im Bereich der Koproduktionen hat sich die Zusammenarbeit intensiviert. Für das ZDF sind Koproduktionen mit den Redaktionen „TerraX“, ZDFInfo, der Außenpolitik und „planet e.“ in Umsetzung. Eine Ausweitung der Koproduktionsinitiative auch auf 3sat, Phoenix und ARTE wird derzeit geprüft.

Ein weiteres wichtiges Beispiel ist die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung über die Flüchtlingskrise. Die Rundfunkanstalten verlinken nicht nur gegenseitig ihre Online-Portale für Flüchtlinge, sondern tauschen auch ihre TV- und Hörfunksendungen zur gemeinsamen Übernahme aus und erstellen gemeinsame Dokumentationen zur Flüchtlingsthematik.

ARD und ZDF sind auch weiterhin bestrebt, die Erstellung von Programminhalten mit internationalem Bezug gemeinschaftlich mit der Deutschen Welle zu intensivieren, soweit die DW einen relevanten sachlichen oder finanziellen Beitrag dazu leisten kann.

Die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist zum dritten Mal in kurzer Zeit, nach den Krisen in Ungarn und Griechenland, ins Zentrum der Aufmerksamkeit der EU-Institutionen gerückt.

**EU-Kommission
überprüft
polnisches
Mediengesetz**

In Folge der Medienreformgesetze der polnischen Regierung Ende Dezember 2015, zusammen mit der Reform des Verfassungsgerichts, hat die Wertediskussion auf EU-Ebene einen neuen Schub erfahren. Am 13.01.16 eröffnete die EU-Kommission eine Rechtsstaatlichkeitsprüfung. Es handelt sich um die erste Anwendung des seit März 2014 existierenden EU-Rahmens „zur Stärkung des Rechtsstaatsprinzips“. Die Kritik zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – TVP und PR - bezieht sich hauptsächlich auf die Eingriffe in die Zusammensetzung bzw. die Kompetenzen der zuständigen Gremien. Konkret nennt die Kommission die Verkleinerung des Aufsichtsrats und seine Direktnominierung durch den Schatzminister, die Möglichkeit der Abberufung des Vorstands ohne Angabe von Gründen durch diesen neugeordneten Aufsichtsrat sowie die Möglichkeit der Statutenänderung ohne Hinzuziehung des übergeordneten Medienregulators KKRiT und des Parlaments.

Das Ergebnis der Rechtsstaatlichkeitsprüfung bleibt abzuwarten, auch im Hinblick auf das für Februar oder März angekündigte „große Mediengesetz“. Fest steht, dass die PiS-Regierung die Debatte um die Unabhängigkeit der Regulierungs- bzw. Aufsichtsbehörden auf EU-Ebene neuerlich entfacht hat. Im Kontext der Revision der Mediendienstrichtlinie in diesem Jahr zeichnet sich bereits jetzt - entgegen der Haltung Deutschlands - bei den Mitgliedstaaten eine Mehrheit für verbindlichere Kriterien auf EU-Ebene zur Sicherung der Unabhängigkeit der Aufsichtsbehörden bzw. Gremien aus.

1.2. Medienbranche

Die Bruttowerbeaufwendungen (vor Abzug von Rabatten und Skonti) sind in Deutschland laut Nielsen Media 2015 um 3,5 % gestiegen. Der größte Werbeträger war mit einem Marktanteil von 47,2 % erneut das Fernsehen. Die Entwicklung der Werbeeinnahmen verlief in den verschiedenen Mediengattungen abermals sehr unterschiedlich. Ein überdurchschnittliches Wachstum erzielten das Fernsehen (+ 5,5 %), der Bereich Out-of-Home (+ 9,8 %), das Kino (+ 20,2 %) und der Bereich Mobile (+ 58,1 %). Rückgänge bei den Werbeeinnahmen mussten bereits vor dem Abzug von Rabatten und Skonti die Tageszeitungen (- 0,2 %) und die Publikumszeitschriften (- 1,8 %) verbuchen.

**Bruttowerbeumsätze
im Fernsehen
wachsen über-
proportional**

Mitte Januar hat RTL einen internationalen Sender für Deutsche im Ausland gestartet. Das Programm ist vorerst in Kanada, im südlichen Afrika, in Australien, in Israel sowie in Georgien empfangbar. Die USA und Brasilien sollen demnächst folgen. RTL International ist als Pay-TV-Kanal über Satellit, Kabel und Internet zu empfangen. Ab März soll das Programm zusätzlich über eine App verfügbar sein. Ein vergleichbares Angebot bietet auch der Konkurrent ProSiebenSat.1 an. Die Reichweite des 2004 gegründeten Programms "ProSiebenSat.1 Welt" wurde allerdings im vergangenen Jahr stark verkleinert. Seitdem kann es nur noch in Nordamerika empfangen werden.

**RTL startet
Auslandskanal**

Der weltweit größte VoD-Anbieter Netflix hat Mitte Januar sein Angebot in 130 Ländern neu gestartet und ist jetzt in 190 Ländern verfügbar. Laut einem Bericht der Welt am Sonntag hat Netflix in Deutschland derzeit rund 1,2 Mio. Kunden. In einem Interview mit der SZ sagte der Vorstandsvorsitzende Reed Hastings, dass man in Deutschland und Frankreich rund 2 Mio. Kunden habe. Weltweit zählte Netflix Ende 2015 rund 75 Millionen Abonnenten.

**Netflix in 190
Ländern aktiv**

Ende Oktober ist das Bezahlangebot „YouTube Red“ als Premiumvariante von YouTube in den USA gestartet. Für 9,99 \$ im Monat kann der Nutzer alle Inhalte von YouTube ohne Werbeunterbrechungen ansehen und verfügt darüber hinaus über zusätzliche Funktionalitäten wie z.B. das alleinige Abspielen des Tons von Videos und die Nutzung von YouTube-Videos im Offline-Modus. Für 2016 wurde angekündigt, dass man exklusive Videoinhalte produzieren will, die nur von Abonnenten angesehen werden können. Das Angebot wird zusätzlich mit dem Musikstreaming-Dienst Google Play Music verbunden, so dass die Kunden des Streaming-Dienstes „YouTube Red“ automatisch zusätzlich erhalten. Vor diesem Hintergrund wird das neue Angebot in der Presse nicht nur als Konkurrenz zu Netflix und Amazon Prime Instant Video gesehen, sondern auch für Musikstreaming-Dienste wie Spotify, Deezer und Apple Music. Ein Start des Angebots in Deutschland sei für 2016 geplant, gab YouTube gegenüber SpiegelOnline bekannt.

**YouTube startet
Bezahlangebot in
den USA**

1.3 Medientechnologie

Unter der Moderation der Landesmedienanstalten („Runder Tisch DVB-T2“) planen die öffentlich-rechtlichen und privaten Programmveranstalter, im Zeitraum des ersten Quartals 2017 bis Mitte 2019 von DVB-T auf DVB-T2/HEVC („DVB-T2 HD“) umzusteigen. Der genaue Starttermin wird noch festgelegt. Der Sendernetzbetreiber und künftige Plattformanbieter MEDIA BROADCAST beabsichtigt, Ende Mai 2016 in einzelnen Ballungsräumen eine Einführungsphase von DVB-T2 HD zu starten. Hierfür ist vorgesehen, ZDF HD und ARD HD gemeinsam mit den privaten Programmveranstaltern in einem Multiplex zu verbreiten. Im ersten Quartal 2017 startet das ZDF dann seinen eigenen DVB-T2/HEVC-Multiplex. Dieser wird alle Programme des ZDF sowie die beiden Partnerprogramme 3sat und KiKA im Full HDTV-Standard (1080p/50) enthalten. Für einen verbraucherfreundlichen Übergang ist ab der DVB-T2 HD-Einführung in bestimmten Regionen für einen kurzen Zeitraum zusätzlich ein DVB-T-Multiplex bestehend aus bis zu vier SD-Programmen von ARD und ZDF vorgesehen.

DVB-T2-Vertrag

Die seit längerem laufenden DVB-T2-Vertragsverhandlungen zwischen dem ZDF und dem Sendernetzbetreiber MEDIA BROADCAST stehen kurz vor einem erfolgreichen Abschluss. Die mit der Umstellung auf DVB-T2/HEVC vom ZDF angestrebten Kosteneinsparungen, bei gleichzeitiger Steigerung von Programmvielfalt und Bildqualität, wurden erreicht.

In den Berichtszeitraum fällt auch das Ende der Weltfunkkonferenz 2015 (WRC-15), die vom 2. bis 27. November 2015 in Genf stattfand. Das wichtigste Ergebnis für den Rundfunk ist, dass die für DVB-T bzw. DVB-T2 genutzten Frequenzen im Bereich 470 - 694 MHz dem Rundfunk langfristig zur Verfügung stehen. Frühestens auf der WRC im Jahr 2023 soll ergebnisoffen über das gesamte UHF-Spektrum diskutiert werden. Dies gibt Planungssicherheit und erleichtert die Investitionen in die terrestrische Programmverbreitung.

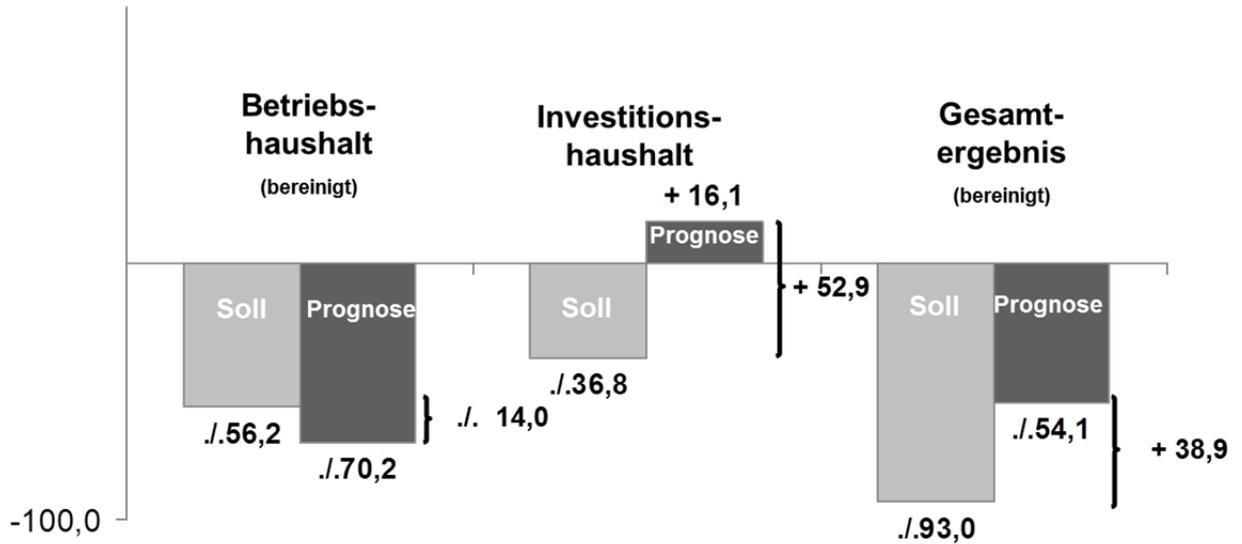
WRC-15 sichert Frequenzen für den Rundfunk

1.4 ZDF-Finanzsituation

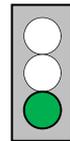
Nach dem Stand des Haushaltsvollzugsberichtes per 30.09.15 zeigen sich folgende Ergebnisprognosen: Bereinigt um die nicht verfügbaren Beitragsmehrerträge, die gemäß Empfehlung der KEF in eine Sonderrücklage eingestellt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von **./. 70,2 Mio. €**. Es ist damit um knapp 14,0 Mio. € schlechter als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von **./. 56,2 Mio. €**. Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungsergebnis von **16,1 Mio. €**, das um **52,9 Mio. €** über dem Soll liegt. Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte bereinigte **Gesamtfehlbetrag von rd. ./ . 54,1 Mio. €** wird der Rücklage Gesamtergebnis entnommen. **Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung von 38,9 Mio. € gegenüber dem Soll.** Der Erwartung des Verwaltungsrates, im Haushaltsvollzug Ergebnisverbesserungen zu erwirtschaften, die den Gesamtfehlbetrag auf höchstens **./. 80,0 Mio. €** begrenzen, kann damit nach derzeitigem Stand entsprochen werden.

Haushaltsvollzug

Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2015 und Prognose zum 31.12.2015 [Mio. €]



Bei den Erträgen aus dem Rundfunkbeitrag werden 71,3 Mio. € mehr erwartet, als bei der Haushaltsplanung unterstellt. Das Gros in Höhe von rd. 68 Mio. € ist allerdings gemäß KEF nicht unmittelbar verfügbar und wird der Sonderrücklage zugeführt. Die Gesamtzuführung zur Sonderrücklage wird im Jahr 2015 mit 122,5 Mio. € prognostiziert.



Beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung wird davon ausgegangen, dass der mit der KEF abgestimmte Zielwert von 305,5 Mio. € erreicht werden kann, der auf Basis der Tarifsteigerungsrate der Länder ermittelt wurde, und um 2,8 Mio. € über dem Planwert liegt. Dabei ist die Tarifsteigerung von 1,7 Prozent ab dem 01.01.15 berücksichtigt. Bei der Altersversorgung wird BilMoG-induzierter Mehraufwand im Betriebshaushalt durch korrespondierende Einnahmen im Investitionshaushalt kompensiert und ist durch den Haushaltsbeschluss gedeckt.

Deutliche Einsparungen beim Programmbereich werden insbesondere beim Sendeaufwand der Programmdirektion und der Chefredaktion sowie bei der Programmverteilung prognostiziert.

Bei den Gemeinkostenbereichen und den übrigen Gemeinkosten wird von einer leichten Überschreitung ausgegangen.

Beim Dienstleistungsbereich wird ein Ergebnis fast in Höhe des Solls prognostiziert. Dabei stehen niedrigeren Umsätzen mit den Programmeinsparungen bei den Fremdkosten, u.a. aufgrund von Projektverschiebungen sowie geringeren Treibstoff- und Energiekosten, gegenüber.

Im Investitionshaushalt ergeben sich Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan bei den Einnahmen infolge von geringeren Abschreibungen und bei der Versorgungsrückstellung. Die Sachinvestitionen sind geringer als geplant.

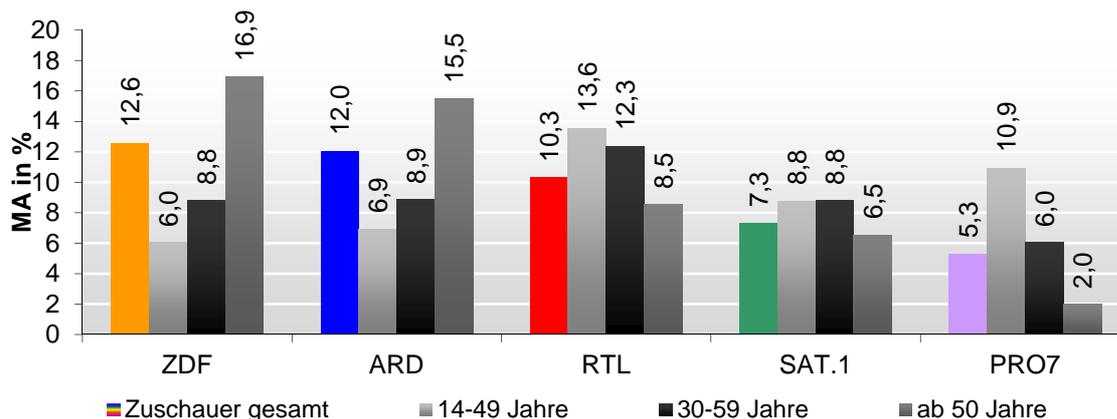
Die KEF hat in ihren Arbeitsgruppen und im Plenum die Anmeldungen des ZDF zum 20. Bericht geprüft und beraten. In den Sitzungen des Plenums im Januar 2016 wurden die Ergebnisse

der Arbeitsgruppen erörtert und eine Gesamtbewertung vorgenommen. Auf dieser Grundlage wird den Rundfunkanstalten der Berichtsentwurf vorgelegt. Derzeit liegen nur Einzelergebnisse vor, die den Anstalten eine lediglich vorläufige Einordnung in den Gesamtzusammenhang ermöglichen.

2 ZDF-Programm

Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamtag

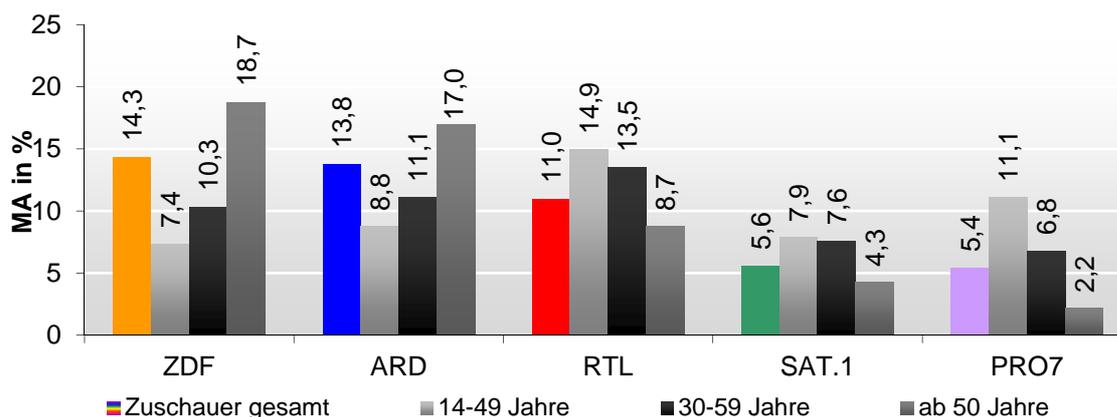
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Nov 2015 bis Jan 2016



Das ZDF ist im Berichtszeitraum November 2015 bis Januar 2016 Marktführer vor der ARD. RTL bleibt weiter Dritter vor SAT.1 und ProSieben. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF durchgehend Marktführer. Bei ab 50-Jährigen hält das ZDF im Berichtszeitraum weiter die Marktführerschaft. Bei den 30-59-Jährigen hingegen ist RTL Erster vor ARD sowie ZDF und SAT.1, die sich Rang drei teilen. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Sechster hinter Marktführer RTL, ProSieben, SAT.1, der ARD und VOX.

Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19.00-23.00 Uhr)

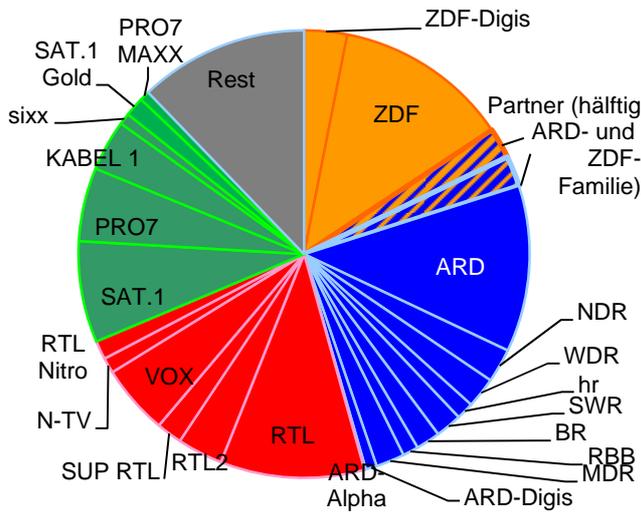
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Nov 2015 bis Jan 2016



In der Primetime ist das ZDF mit 14,3 % Marktanteil Erster vor der ARD mit 13,8 % und RTL mit 11,0 %. Auch bei ab 50-Jährigen liegt das ZDF in der Primetime weiter vorne, bei 30-59-Jährigen ist das ZDF Dritter hinter Marktführer RTL und der ARD. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Fünfter hinter RTL, ProSieben, der ARD und SAT.1.

Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamtag

Zuschauer ab 3 Jahre, Nov 2015 bis Jan 2016



Zuschauer ab 3 Jahre	
Nov 2015-Jan 2016	
MA %	
ZDF-Familie	17,8
ARD-Familie	27,8
RTL Gruppe	22,9
PRO 7/SAT.1	19,2

Von November 2015 bis Januar 2016 erreicht die ZDF-Familie im Schnitt 17,8 % Marktanteil und belegt damit unter den betrachteten Senderfamilien den vierten Platz hinter der ARD-Familie, der RTL Gruppe und ProSieben/SAT.1, wobei das Hauptprogramm 70 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partnerkanäle 12 % und die Digitalkanäle 17 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit 27,8 % Marktanteil weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit 43 % bzw. 46 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD 3 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 8 % zum Gesamterfolg bei.

Dritterfolgreichste Senderfamilie insgesamt ist die RTL-Gruppe mit 22,9 % Marktanteil vor ProSieben/SAT.1 mit 19,2 % Marktanteil.

Im Übrigen verweise ich auf die Vorlage „Akzeptanz der ZDF-Angebote 2015“ (FR 3/16)

2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV

2.1.1 Wettbewerbsumfeld

Der Fernsehmarkt war 2015 durch weitere Fragmentierungen geprägt. Dies kam dadurch zum Ausdruck, dass das ZDF-Hauptprogramm mit dem im Mehrjahresvergleich relativ niedrigen Gesamtmarktanteil von 12,5 % Marktführer wurde. Zugleich waren neuerlich kleine Kanäle von kommerziellen Angeboten wie Sat.1 Gold bis hin zu ZDFneo die Gewinner des Jahres 2015. Mit der Fragmentierung des Fernsehmarktes geht zugleich eine Beschleunigung des Wettbewerbs einher. Programme strukturell und sendeplanerisch neu zu justieren in einer Mischung aus nachgefragten Erfolgsformaten und Programmneuerungen, gehört daher weiterhin zu den Grundherausforderungen der Sender.

Zu Beginn des Programmjahres 2016 setzt RTL mit dem frühen Start neuer Folgen der Schulserie „**Der Lehrer**“ neben den gut bis sehr gut eingeschalteten bewährten Show-Formaten „**Wer wird Millionär**“, „**Deutschland sucht den Superstar**“ und „**Dschungelcamp**“ insbesondere bei 14 – 49jährigen einen Erfolgsakzent. Das ZDF-Hauptprogramm ist in diesem Kontext mit eigenen fiktionalen Serien wie dem Drama-Krimi „**Morgen hör ich auf**“ sowie Fernsehfilmen und –serien erfolgreich. Die ARD operiert im Ersten mit besonders herausgestellten fiktionalen Programmen, die aber im Falle der viel beachteten Serie „**Die Stadt und die Macht**“ nicht zum Zuschauererfolg geworden sind, und führt zugleich die 2015 stärker gewordene Quizshow im



Vorabendprogramm zwischen 18:00 und 19:00 Uhr fort. Diese stärkt weiterhin ihre Wettbewerbsposition um 18:00 Uhr in einer Schiene, in der auch kleinere Kanäle zulegen. Der Sicherung der führenden Marktposition des ZDF-Vorabendprogramms gilt daher weiterhin ein besonderes Augenmerk, auch um der 19:00 Uhr „**heute**“-Sendung ein erfolgreiches Umfeld zu geben und einen Zuschauersockel für die 20:15 Uhr Primetime-Programme aufzubauen.

Im Ringen um die Zuschaueraufmerksamkeit für die kleineren Kanäle liegen ZDFneo in der Mischung von Repertoireprogrammen und Neuerungen wie der Talkshow „**Schulz und Böhmernann**“ und ZDFinfo mit Themenakzenten wie jüngst zum Holocaust-Gedenktag gut, auch wenn angesichts der Wettbewerbsstärke der großen Kanäle das Marktanteilslevel von Ende 2015 nicht bruchlos fortgeführt werden kann. Die deutlichere Profilierung von ZDFneo und ZDFinfo durch Programmeigenleistungen ebenso wie die wettbewerbsorientierte Optimierung des Hauptprogramms werden nach den Wettbewerbsentwicklungen Ende 2015 / Anfang 2016 zu den Schwerpunkten der ZDF-Programmarbeit gehören.

2.1.2 Struktur des ZDF-Programms

Das ZDF-Tagesprogramm ist am Samstag und Sonntag in besonderer Weise von Sportangeboten geprägt. In der Folge haben es Regelprogramme, die an vielen Stellen aus dem Repertoire bestritten werden, schwer, die Spielstärke der Abendangebote, aber zum Teil auch der Werktagsnachmittags-Offerten zu erreichen. Mit dem „**Fernsehgarten**“ hat das ZDF bereits sehr früh ab Anfang der 90er Jahre am Sonntag einen besonderen Erfolgsakzent gesetzt. Mit „**Lafer, Lichter, Lecker**“ ist am Samstagnachmittag in den vergangenen Jahren ähnliches gelungen. Durch die direkte Konkurrenzierung von „**Immer wieder Sonntags**“ (ARD) mit dem „**Fernsehgarten**“ ist in 2015 die Marktposition des „**Fernsehgartens**“ schwächer geworden.

Zugleich sind klassische Angebote wie die Spielfilme vom internationalen Markt am Wochenende im Tagesprogramm immer schwerer zum Erfolg zu bringen. Gleiches gilt für klassische, bisweilen als harte Informationsangebote bezeichnete Magazine. Vor diesem Hintergrund werden derzeit im Hause Überlegungen angestellt, ob und wie das Wochenendtagesprogramm verändert werden kann, um Profil und Zuschauererfolg zu stärken.



2.2 Chefredaktion

Die massiven sexuellen Übergriffe auf Frauen in Köln in der Silvesternacht bewegten Deutschland Anfang Januar. Auf Bitten aus der Mitte des Fernsehrates habe ich dem Gremium hierzu eine gesonderte Vorlage unterbreitet (vgl. FR 4/16).

Terror gegen Touristen: Am 12.01.16, zwei Monate nach den Attentaten von Paris, tötete ein Selbstmordattentäter in Istanbul zehn Deutsche und verletzte weitere. Das ZDF reagierte auf den Anschlag mit einem „**ZDF spezial: Anschlag auf Touristen - Terror in Istanbul**“, in dem unter anderem die angespannte Sicherheitslage in der Türkei und der Stellenwert des Tourismus für das Land erörtert wurde (5,18 Mio., 19,0 % MA). heute.de begleitete die aktuellen Entwicklungen in einem Liveblog. Auch die Regelsendungen widmeten sich dem Thema ausführlich mit Hintergründen und Expertengesprächen, Reporter vor Ort berichteten den aktuellen Stand aus Istanbul. Nach einem Besuch des Bundesinnenministers am Anschlagort interviewte das „**heute-journal**“ am 13.01.16 Thomas de Maizière unter anderem zur Zusammenarbeit mit den türkischen Behörden (4,84 Mio., 16,1 % MA).

Eurokrise, Abspaltungsbestrebungen, neues nationales Denken, der Krieg in der Ukraine und die Flüchtlingskrise – all das prägte Europa 2015. Was dies aus ihrer Sicht für die Zukunftsfähigkeit der Europäischen Union bedeutet, schrieben elf prominente Autoren aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Justiz in einer täglichen Reihe von Gastkommentaren für heute.de vom 14. - 24.12.15. In der Debatten-Serie „Europa – wohin?“ warnte etwa der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Hans-Jürgen Papier, auf dem ZDF-Nachrichtenportal: "Europa darf nicht wegen einer Überdimensionierung seiner Staatlichkeit zugrunde gehen." Die Europäische Union trete in eine neue Entwicklungsphase, schrieb der russische Botschafter (Wladimir Grinin) in Berlin. Zudem äußerten sich online unter anderem US-Botschafter John B. Emerson, der frühere Bundesminister und ehemalige CDU-Generalsekretär Heiner Geißler, der niederländische Schriftsteller Leon de Winter und Gesine Schwan, frühere Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

Seit Dezember 2015 bietet das ZDF ein spezielles Angebot für Flüchtlinge in englischer und arabischer Sprache, das seitdem kontinuierlich ausgebaut wird. Unter den zur mobilen Nutzung optimierten Seiten <http://arabic.zdf.de> und <http://english.zdf.de> können sich die Menschen gezielt über deutsche Politik, Kultur, und Gesellschaft informieren. Die dort angebotenen Videos stammen alle aus dem ZDF-Programm und werden - ähnlich der barrierefreien Angebote - zusätzlich mit Untertiteln in Arabisch bzw. Englisch versehen. Über das auditive Verständnis der deutschen Tonspur wird damit auch der Spracherwerb gefördert.

Seit Januar werden täglich sowohl die „**heute**“-Nachrichten um 17:00 Uhr als Nachrichtenangebot für alle und die Sendung „**logo**“ für ein jüngeres Zielpublikum angeboten. Darüber hinaus wählt die HR Neue Medien gezielt Einzelbeiträge aus, die über deutsche Lebensart, Politik, Kultur und Wirtschaft informieren. Das Angebot ist als reine „Web-App“ für die Nutzung auf Smartphones optimiert, da viele Flüchtlinge diese Geräte zur Orientierung und Kommunikation nutzen. Die Videos werden be-

Berichterstattung über die Übergriffe in Köln in der Silvesternacht

Berichterstattung Terroranschlag in Istanbul

heute.de-Reihe mit Gastkommentaren zur Zukunft der Europäischen Union

Web-Angebot für Flüchtlinge

wusst in vergleichsweise geringer Auflösung angeboten, damit die Flüchtlinge sie auch bei Internetverbindung mit niedrigen Datenraten nutzen können. Das ZDF steht in Kontakt mit NGOs, privaten Unternehmen und staatlichen Stellen, um das Angebot beispielsweise über soziale Netzwerke in der potentiellen Zielgruppe bekannt zu machen.

Seit Sommer 2015 werden die TV-Berichterstattung und die politische Debatte in Deutschland von dem großen Zustrom an Flüchtlingen beherrscht. Meinungsforscher gehen davon aus, dass dieses Thema auch die Wahlen im Jahr 2016 klar dominieren wird. Als erster Stimmungstest stehen am 13.03.16 die Wahlen zu den Landesparlamenten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt auf der politischen Agenda. Das ZDF berichtet am Wahlabend live aus Stuttgart, Mainz und Magdeburg, zeigt Hintergründe, Prognosen und Ergebnisse und spiegelt die Reaktionen von Politik und Bürgern. Im Vorfeld wird die Dreifachwahl auch Thema bei „**maybrit illner**“ und in allen Magazin- und Nachrichtensendungen des ZDF sein.

Die "**ZDF SPORTreportage**" feierte im Januar 2016 ihr 50-jähriges Jubiläum. Seit ihrer ersten Ausgabe am 02.01.66 bietet die Sendung Woche für Woche einen Überblick über das Sportgeschehen und berichtet dabei nicht nur über die großen Massensportarten, sondern auch über die Randsportarten und das Außergewöhnliche. Neben der aktuellen Berichterstattung würdigte die Jubiläumsausgabe, moderiert von Rudi Cerne (03.01.16; 2,41 Mio., 10,3 % MA), das besondere Datum auch mit einem Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Sendungsgeschichte, etwa auf historische Höhepunkte im Fußball und den Start in Schwarz-Weiß. Zudem gratulierten Prominente wie Formel-1-Fahrer Sebastian Vettel und Skispringer Severin Freund.

2.3 Programmdirektion

Als Auftakt zur Vorweihnachtszeit sorgten internationale Solisten, die Sächsische Staatskapelle Dresden und der Dresdner Kreuzchor unter der Leitung von Donald Runnicles beim „**Adventskonzert aus Dresden**“ (29.11.15, 18:00 Uhr; 1,94 Mio; 7,8 % MA) für besinnliche Stimmung. Herausragende Künstler folgten auch der Einladung Joachim Gaucks zum festlichen Konzert („**Weihnachten mit dem Bundespräsidenten**“; 24.12.15; 18:00 Uhr; 0,72 Mio; 5,6 % MA) in die Kirche St. Stephan in Mainz. Johannes B. Kerner begrüßte unter anderem Sol Gabetta, Albrecht Mayer, Yvonne Catterfeld, Natalia Wörner und den Mainzer Domchor. Markus Lanz wiederum feierte „**Weihnachten in Bethlehem**“ (24.12.15; 19:15 Uhr; 1,23 Mio; 8,3 % MA). In einem Konzert in der Geburtskirche und der benachbarten Katharinenkirche traten internationale Stars aus Klassik und Pop auf. Begleitet wurden sie vom Palestine Orchestra of the Edward Said National Conservatory of Music. In Einspielfilmen führte Markus Lanz durch das heutige Bethlehem. Die Dresdner Semperoper bot die Kulisse für das „**Silvesterkonzert**“ (31.12.15, 17:25 Uhr; 1,30 Mio; 6,3 % MA). Die Sächsische Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Christian Thielemann spielte Melodien von George Gershwin und Leonard Bernstein. Solist war Lang Lang. Wie in den Vorjahren übertrug das ZDF live aus dem Goldenen Saal des Wiener Musik-

Landtagswahlen 2016

50 Jahre „ZDF SPORTreportage“



vereins das „**Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker**“ (01.01.16, 11:15 Uhr; 2,97 Mio; 18,5 % MA). Die musikalische Leitung hatte Mariss Jansons. Zuschauer in über 90 Ländern verfolgten den musikalischen Neujahrsgruß.

Nach dem Zweiteiler „**Eisfieber**“ im Januar 2010 ist „**Die Pfeiler der Macht**“ die zweite Verfilmung eines Ken Follett-Romans für das ZDF, die am 25. und 27.01.16 ausgestrahlt wurde (25.01.16, 20:15 Uhr; 5,47 Mio; 15,9 % MA / 27.01.16; 4,03 Mio; 12,1 % MA). Die Verfilmung ist ein historisch-dynastisches Familiendrama um eine Bankiersfamilie im viktorianischen England und eine klassenüberwindende Liebe. Die Geschichte knüpft an heutige Lebenswelten und Motive an, wie die zeitlose Suche nach Identität und dem Ringen nach der Verwirklichung von Lebensträumen, dem großen Glück und der großen Liebe. Mit Christian Schwochow wurde „**Die Pfeiler der Macht**“ von einem der derzeit aufstrebenden jungen Regisseure in Deutschland inszeniert, in den Hauptrollen besetzt mit jungen, talentierten und dem Fernsehzuschauer weitgehend unbekanntem Schauspielern.



Am Dienstag, dem 26.01.16 um 20:15 Uhr (2,46 Mio.; 7,5 % MA) sendete das ZDF ein 90-minütiges Dokudrama über die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe mit dem Titel „**Letzte Ausfahrt Gera – Acht Stunden mit Beate Zschäpe**“. Diese muss sich seit Mai 2013 wegen des Verdachtes auf Mit-täterschaft an den Morden des NSU vor Gericht verantworten. Im Sommer 2012 durfte sie während der Untersuchungshaft unter Begleitung von zwei BKA-Beamten ihre Großmutter in Thüringen besuchen, die Fahrt von der JVA in Köln nach Gera und zurück blieb geheim. Im Anschluss daran verfassten die beiden BKA-Verhörer Spezialisten ein Protokoll ihrer Gespräche mit Zschäpe, das als Grundlage für das Drehbuch des Dokudramas diente. Autor und Regisseur des von der Öffentlichkeit vielfach gelobten Dokudramas ist Raymund Ley. Mit Joachim Król, Lisa Wagner, Axel Milberg konnten herausragende Schauspieler gewonnen werden. Die nachgestellte Fahrt wird im Film ergänzt mit Spielszenen vor Gericht, Interviews mit Opferangehörigen und weiterem dokumentarischen Material. Auf diese Weise entstand ein Psychogramm, das neue Aufschlüsse über die undurchsichtige Figur der Beate Zschäpe erlaubt.

Das ZDF berichtete ausführlich von der „**Berlinale 2016**“, die zu den weltweit wichtigsten Filmfestivals zählt. So stand zum Beispiel die Eröffnungsfeier im Mittelpunkt der Sendung „**aspekte**“ am 12.02.16, in der auch die ersten Filme des Festivals kritisch unter die Lupe genommen wurden (0,85 Mio.; 4,8 % MA vorläufig gewichtet). Im Rahmen der zweistündigen „**aspekte-extra**“-Sendung „**Die Lange Nacht der Berlinale**“ wurde am 16.02.16 (00:50 - 02:50 Uhr) ein Zwischenfazit durch die Redaktion gezogen. Die „**aspekte**“-Moderatoren Katty Salié und Jo Schück diskutierten in lockerer Atmosphäre mit wechselnden Gästen, Regisseuren, Schauspielern sowie Festivalvertretern der „**Berlinale**“. Welche Neuentdeckungen wurden gemacht? Wer sind die Stars des diesjährigen Festivals? Ist es wieder eine politische „**Berlinale**“? Wie steht es um den deutschen Film? Umrahmt wurden die Diskussionsrunden von musikalischen Darbietungen. Weiterhin berichtete „**aspekte**“ zum Ende des Festivals am 19.02.16 in seiner monothematischen Abschlussendung über die



Highlights der zu Ende gehenden „Berlinale“.

Formate für das Tagesprogramm am Samstag und Sonntag gehören derzeit zum Schwerpunkt der Programmentwicklung. Mit „**Lafer, Lichter, Lecker**“ war das ZDF über mehrere Jahre hinweg erfolgreich. Die Mischung aus Koch- und Talk-Programm gehörte 2015 mit knapp 10 % MA nach wie vor zu den nachgefragten Programmen am Wochenende. Das kaum noch variierbare Sendungskonzept macht es aber erforderlich, neue Sendungsmodelle für den Samstagnachmittag zu erproben. Derzeit sind neue Formate in Entwicklung, für die zunächst Pilotsendungen hergestellt werden. Dies gilt auch für die Sendeplätze mit informierender Unterhaltung am Sonntagmittag. Die dort gezeigten Formate, von „**Mit Herz und Hammer**“ über „**Haustier-Check**“ bis hin zu „**Bares für Rares**“, haben dem Sonntagnachmittagsprogramm neue programmliche Facetten gegeben. Mit „**Bares für Rares**“ ist eine Sendung entstanden, die mittlerweile erfolgreich im wochentäglichen Nachmittagsprogramm gesendet wird. Mit „**Wieder wertvoll**“ und „**Kaputt... und zugenäht**“ starten im 1. Quartal zwei Formate, die sich mit der Aufarbeitung und der Reparatur von Alltagsgegenständen befassen und auf anschaulich unterhaltsame Art das Thema Nachhaltigkeit transportieren.



Mit Steven Gätjen verstärkt das ZDF seine Riege der Primetime-Moderatoren und gewinnt einen erfahrenen und vielseitigen Protagonisten. Steven Gätjen präsentierte zu seinem Start im ZDF zwei neue Showprogramme, die sich auch an ein jüngeres Familienpublikum richteten. Den Auftakt bildete am 13.02.16 „**Die Versteckte Kamera 2016 – Prominent reingelegt**“. Das ZDF hat mit dieser Sendung das bekannte Show-Genre der versteckten Kamera weiterentwickelt. In der großen, dreistündigen Live-Show mit Preisverleihungscharakter haben sich acht deutsche Prominente darum beworben (3,62 Mio.; 12,0 % MA vorl. gewichtet), den jeweils besten Film mit versteckter Kamera gedreht zu haben. Ins Rennen gingen u.a. Uwe Ochsenknecht, Andrea Sawatzki & Christian Berkel, Michelle Hunziker, Nelson Müller und Matthias Schweighöfer. Im Anschluss bewertete die Jury aus Til Schweiger, Heiner Lauterbach und Carolin Kebekus die Filme. Die Zuschauer waren im Anschluss dazu aufgerufen per Telefonvoting über ihren Lieblingsfilm abzustimmen und so den prominenten Gewinner des Abends zu küren.



In der vierteiligen Showreihe „**I can do that – Die große Promi-Challenge!**“ (ab 25.02.16, immer donnerstags) präsentiert Steven Gätjen sechs Prominente, deren Herausforderung es ist, Woche für Woche spektakuläre Showacts vorzuführen. Die besten Artisten und Varieté-Künstler der Welt zeigen den Prominenten und den Zuschauern ihre Performance, darunter Artistik, Jonglage, Zauberei, Feuerspucken, Schattentheater und Lasershows. Traut sich ein Prominenter zu, diesen Act in einer Woche zu lernen, tritt er auf die Showbühne und hat ab diesem Moment genau eine Woche Zeit, um zu trainieren. In der nächsten Liveshow zeigt sich dann, wie gut er diese Zeit genutzt hat. Den Sieger bestimmt der Zuschauer per Telefon.



Das ZDF-Kinderprogramm präsentierte an den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel ein attraktives und vielfältiges Angebot aus Kinofilm-Premieren, Märchenverfilmungen und Klassikern. Auf großes Interesse in der Zielgruppe der 3- bis 13-Jährigen stießen die TV-Premieren der koproduzierten Kinofilme **"Die Biene Maja – Freundschaft ist dicker als Honig"** (24.12.15, 10:40 Uhr, 16,7 % MA), **"Pettersson und Findus – Kleiner Quälgeist - große Freundschaft"** (24.12.15, 12:05 Uhr, 18,1 % MA) und die Realverfilmung der Pferdekultserie **"Bibi & Tina – Der Film"** (26.12.15, 12:10 Uhr, 18,2 % MA). Die Erstverfilmung des Grimm'schen Märchens **„Die weiße Schlange“** erreichte am 24.12.15 um 16:30 Uhr bei Zuschauern gesamt einen Marktanteil von 9,7 %. Die klassischen Märchen **„Aschenputtel“** (24.12.15, 15:05 Uhr, 10,5 % MA), **„Rumpelstilzchen“** (25.12.15, 9:20 Uhr, 10,6 % MA) und **„Dornröschen“** (01.01.16., 8:40 Uhr, 10,2 % MA) erzielten zudem zweistellige Marktanteile bei allen Zuschauern. Die alljährlich große Resonanz auf die Astrid-Lindgren-Verfilmungen setzte sich auch im Weihnachtsangebot fort. So konnte **„Michel in der Suppenschüssel“** am 24.12.15 um 13:25 Uhr 14,2 % Marktanteil bei Zuschauern gesamt sowie 24,4 % in der Zielgruppe der 3- bis 13-Jährigen erreichen.

Kinderprogramm

Das Internet wird um ein Angebot reicher. Die ZDF-Wissenschaftssendung "Terra X" eröffnet den YouTube-Kanal "Terra X Lesch & Co". Harald Lesch, Professor für Astrophysik und Moderator von "Terra X: Faszination Universum" und "Leschs Kosmos", und Physiker Philip Häusser erörtern unter http://www.youtube.com/terrax_leschundco einfach und verständlich die Welt der Wissenschaften, machen Experimente und erklären Hintergründe. Die fünf- bis zehnminütigen Videos sind jeweils mittwochs ab 15.00 Uhr online und in der ZDFmediathek abrufbar. Der YouTube-Kanal ist Teil der umfangreichen Erweiterung des Internet-Auftritts von "Terra X". Nach und nach werden eine Reihe von online-optimierten Kurzformaten die Seite <http://terra-x.de> und die begleitenden Social-Media-Kanäle bereichern.

Start für Youtube-Kanal-"Terra X Lesch & Co"

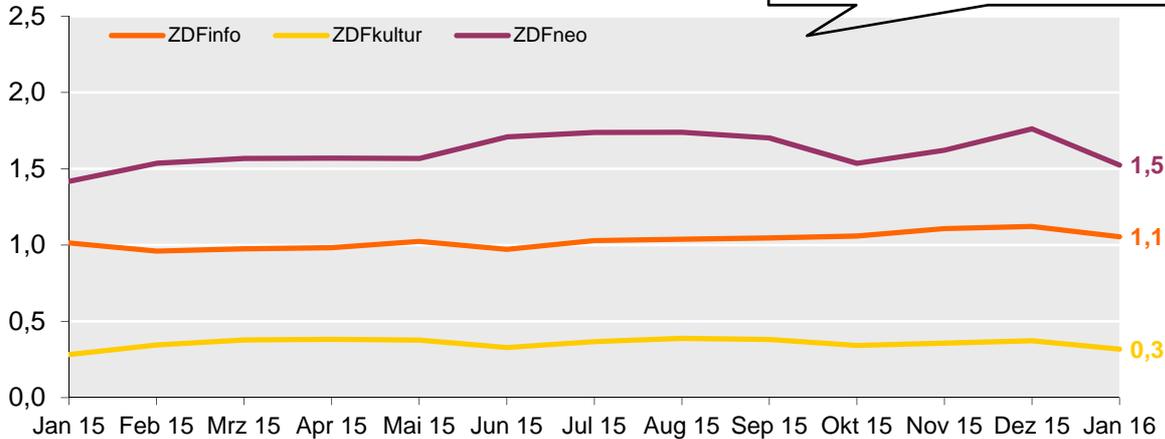
Die beiden Wissenschaftler teilen sich die Aufgaben auf dem YouTube-Kanal: Während Lesch aktuelle wissenschaftliche Themen kommentieren und Licht ins Dunkel spannender Entwicklung bringen wird, führt Häusser explosive Experimente durch. Ihn interessieren die Phänomene, die uns umgeben. Er will wissen, wie was funktioniert, wie man was herausfinden und selber ausprobieren kann.

3 ZDF-Digitalkanäle

3.1 Akzeptanz

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, Januar 2015 bis Januar 2016

Pro Tag erreichen die Digitalkanäle im Jahr 2015 (vs. Jahr 2014):
zusammen: 7,07 Mio. Zuschauer (+1,00 Mio.)
ZDFneo: 3,98 Mio. Zuschauer (+0,64 Mio.)
ZDFinfo: 3,00 Mio. Zuschauer (+0,31 Mio.)
ZDFkultur: 1,66 Mio. Zuschauer (+0,22 Mio.)

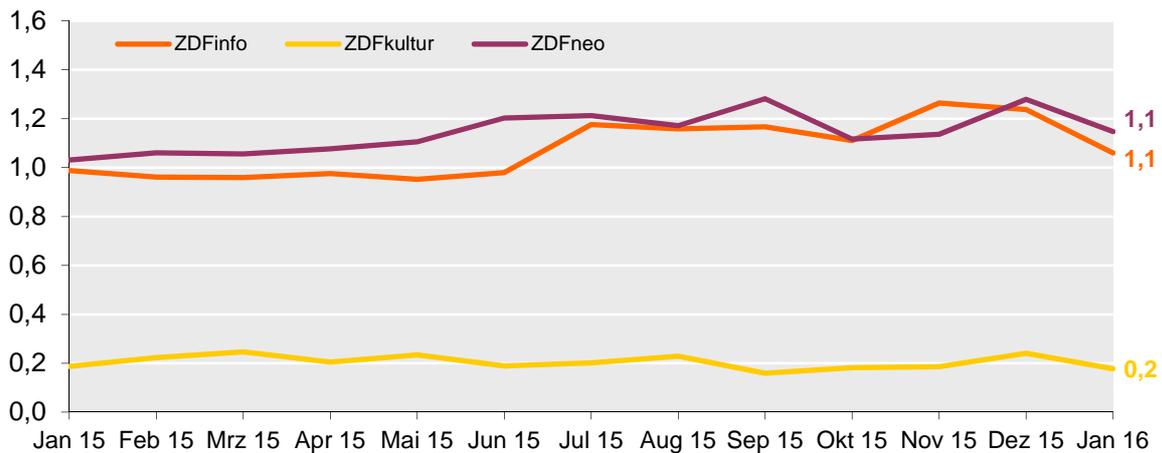


ZDFneo erzielt im November 2015 1,6 % Marktanteil und erreicht im Dezember den Rekordwert von 1,8 % Marktanteil. Im Januar 2016 lässt die Zuschauerakzeptanz nach und ZDFneo kommt auf 1,5 % Marktanteil. **ZDFinfo** bleibt im Auswertungszeitraum stabil und erzielt von November bis Januar jeweils 1,1 % Marktanteil. **ZDFkultur** kommt im November/Dezember auf 0,4 % Marktanteil und liegt im Januar bei 0,3 %. Die ZDF-Digitalkanäle erreichen zusammen im November 3,1 % Marktanteil, steigern sich im Dezember auf den Höchstwert von 3,3 % und verlieren im Januar mit 2,9 % Marktanteil an Zuschauerakzeptanz.

Verglichen zum Gesamtjahr 2015 liegt ZDFinfo im Januar 2016 über dem Akzeptanzniveau des Vorjahres. ZDFneo und ZDFkultur sind im Januar etwas schwächer als im Gesamtjahr 2015 (ZDFinfo: 1,0 % MA, ZDFneo: 1,6 % MA, ZDFkultur: 0,4 % MA). Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle im Vergleich zu 2015 etwas unter dem Wert des Vorjahres (2015: 3,0 % MA).

Im Digitalmarkt kommt ZDFneo im November auf 1,9 % Marktanteil, im Dezember auf 2,1 % und auf 1,8 % im Januar. ZDFinfo ist im Betrachtungszeitraum stabil bei jeweils 1,3 % Marktanteil. Auch ZDFkultur liegt von November bis Januar unverändert bei je 0,4 % Marktanteil. Gemeinsam kommen die ZDF-Digitalkanäle im Digitalmarkt im November auf 3,7 %, steigern sich im Dezember auf 3,9 % und verlieren im Januar -0,5 Prozentpunkte und erreichen 3,4 % Marktanteil.

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, Januar 2015 bis Januar 2016



Bei 14-49-Jährigen steigert sich **ZDFneo** nach 1,1 % Marktanteil im November auf 1,3 % im Dezember und kommt im Januar 2016 mit Verlusten wieder auf 1,1 % Marktanteil. **ZDFinfo** erreicht im November einen neuen Höchstwert von 1,3 % Marktanteil, muss jedoch im Dezember mit 1,2 % Marktanteil und im Januar mit 1,1 % Marktanteil rückläufige Werte hinnehmen. **ZDFkultur** bleibt im Betrachtungszeitraum bei je 0,2 % Marktanteil stabil. Die ZDF-Digitalkanäle zusammen kommen im November auf 2,6 % Marktanteil und steigern sich im Dezember auf den Rekordwert von 2,8 %. Im Januar verlieren sie -0,4 Prozentpunkte und kommen auf 2,4 % Marktanteil.

Verglichen zum Gesamtjahr 2015 liegen alle drei ZDF-Digitalkanäle im Januar 2016 jeweils auf dem Akzeptanzniveau des Vorjahres.

Im Digitalmarkt kommt ZDFneo im November auf 1,3 % Marktanteil, im Dezember auf 1,5 % und im Januar auf 1,4 %. ZDFinfo erreicht im November/Dezember mit je 1,5 % Marktanteil Rekordwerte und liegt im Januar bei 1,3 %. ZDFkultur erreicht im November und Januar je 0,2 % Marktanteil, im Dezember werden 0,3 % erreicht. Zusammen kommen die ZDF-Digitalkanäle bei 14-49-Jährigen im Digitalmarkt im November auf 3,1 % Marktanteil, erzielen im Dezember einen Höchstwert von 3,3 % und liegen nach Verlusten im Januar bei 2,9 %.

3.2 ZDFneo

Die Fokussierung des Digitalkanals ZDFneo auf die Kerngenres Fiction sowie Show und Social Factual haben zur erneuten Steigerung der Marktanteile in allen Zuschauergruppen und einer erhöhten Online-Reichweite geführt. Aktuell arbeitet der Sender an neuen Projekten in den drei Genres. Im fiktionalen Bereich setzt ZDFneo zum einen seine Sitcom-Ausrichtung fort und arbeitet an der zweiten Staffel der Gefängnis-Sitcom „**Im Knast**“. Zum anderen startet im Frühjahr die Produktion einer sechsteiligen Drama-Serie des Senders, die voraussichtlich ab Herbst 2016 angeboten werden soll.



"Schulz & Böhmermann" (seit 10.01.16, sonntags um 22:45 Uhr) (Ø 0,28 Mio.; 1,3 % MA) ist die neue ZDFneo-Talkshow mit dem Unterhaltungsduo Olli Schulz und Jan Böhmermann. Das Format erlaubt beiden Gastgebern auch partiell, polemisch oder provokativ zu sein, wodurch sie selber authentisch bleiben. Gesprochen wird über gesellschaftliche, kulturelle und politische Themen mit Gästen wie der Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt, Schauspielerin Nora Tschirner oder dem stellvertretenden "Bild"-Chefredakteur Nikolaus Blome.



Die französische Krimi-Komödienserie **„Candice Renoir“** steht im Kontrast zu den aktuell dominierenden eher düsteren Serien des Krimigenres und feierte große Erfolge in Frankreich und Italien. In der ersten Staffel (seit 04.02.16, donnerstags ab 20:15 Uhr) (Ø 0,53 Mio.; 1,6 % MA vorl. gewichtet) kehrt Candice Renoir, von ihrem Ehemann betrogen und frisch getrennt, mit ihren vier Kindern zurück nach Südfrankreich. Nach zehn Jahren Singapur wagt sie den beruflichen Wiedereinstieg als Hauptkommissarin im Küstenstädtchen Sète. Doch ihr Team macht ihr den Anfang schwer. Schnell wird den Kollegen aber klar, dass die „Polizei-Barbie“ einen ungewöhnlichen Blick auf die Dinge hat, der zu Ermittlungserfolgen führt, während ihr Privatleben immer weiter aus den Fugen gerät.

Seit 02.02.16 zeigt ZDFneo die Deutschlandpremiere der britischen Serie **„Safe House“** dienstags ab 22:30 Uhr (Ø 0,27 Mio.; 1,4 % MA). Hauptcharakter ist Robert Haleford (Christopher Eccleston), der sich aus dem Polizeidienst zurückgezogen hat. Doch als Robert (Paterson Joseph) auf Bitten seines ehemaligen Vorgesetzten Mark einwilligt, gefährdeten Zeugen in seinem Haus Unterschlupf zu bieten, holt ihn seine Dienstzeit wieder ein.

Um den Sehgewohnheiten der jüngeren Zielgruppe weiter entgegen zu kommen, strebt ZDFneo an, sein fiktionales Angebot nicht nur im TV, sondern vor allem im Onlinebereich zu erweitern. Künftige ZDFneo-Projekte sollen crossmedial ausgerichtet sein und sich zur Verlängerung in die sozialen Netzwerke eignen. Insbesondere im fokussierten Bereich der Fiction-Formate ist es daher ein wesentliches Ziel des Digitalkanals, für die nächsten Jahre innovative, horizontal erzählte Serien parallel oder schon vor der TV-Ausstrahlung komplett in der ZDF-Mediathek anbieten zu können, um dem Rezeptionsverhalten der Zielgruppe zu entsprechen.

Um dafür geeignete hochwertige Serieninhalte herzustellen, plant ZDFneo, sich künftig im Feld der internationalen Koproduktion zu engagieren. Dabei kann der Digitalkanal auf die Expertise des ZDF aufbauen, die vor allem in der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern gesammelt werden konnte. Darüber hinaus wird der Sender auch in kleineren europäischen Märkten nach innovativen Produktionsfirmen als Partner suchen. Erste international koproduzierte und horizontal erzählte fiktionale Programme sind für 2017 in ZDFneo geplant.

3.3 ZDFinfo

Siehe Fernsehratsvorlage FR 2/16.



3.4 ZDFkultur

ZDFkultur wurde zum 01.01.14 auf ein Schleifen- und Wiederholungsprogramm umgestellt. Nach Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 08./09.10.15 in Bremen und nach der Ratifizierung durch die Länderparlamente ist der 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 01.10.16 in Kraft getreten, der u.a. Grundlage für das öffentlich-rechtliche Online-Jugendangebot ist. Das Angebot soll voraussichtlich im Oktober 2016 starten. Im Gegenzug werden ZDFkultur und EinsPlus eingestellt. Der redaktionelle Abbau von ZDFkultur verläuft planmäßig.



4 Partnerprogramme

4.1 ARTE

Für seine hochwertigen und gesellschaftspolitisch relevanten Programme erfuhr ZDF/ARTE gleich zu Beginn des Jahres durch die Nominierung für jeweils drei Oscars und drei Grimme-Awards positive Bestätigung. Anwärter für den Academy Award sind die Spielfilm-Koproduktion „**Mustang**“ sowie die Dokumentationen „**The Look of Silence**“ und „**Claude Lanzmann - Spectres of the Shoah**“, für den Grimme-Preis sind die Dokumentationen „**Flucht nach Europa**“, „**B-Movie**“ sowie der Dokumentarfilm „**Vom Ordnen der Dinge**“ nominiert.



„Mein Kampf“, war jahrzehntelang für einen Neudruck verboten. 70 Jahre nach Hitlers Tod liefen 2015 die Urheberrechte aus, das Buch kann wieder auf dem Markt erscheinen. „**Mein Kampf. Das gefährliche Buch**“ beleuchtete am 15.12.15 Inhalt, Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte von Hitlers Propagandawerk und ging der Frage nach, welche Auswirkungen die Schrift im Hinblick auf die aktuell starke Zuwanderung nach Deutschland und Europa sowie die vermehrten rassistisch motivierten Angriffe auf Migranten haben kann. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich erzielte die Dokumentation eine Akzeptanz deutlich über Sendeplatzschnitt (D: 1,7 % MA; 0,55 Mio. / F: 3,1 % MA; 0,51 Mio.).

Ungewöhnliche Einblicke in die unbekanntenen Seiten des Iran bot vom 04.-08.01.16 die fünfteilige Dokumentarserie „**Iran im Herzen**“. Gemeinsam machten sich die Pariserin Sarah und die Berlinerin Elnaz auf zu einer intensiven Entdeckungsreise in ihre frühere Heimat. Konfrontiert mit schönen und traurigen Erinnerungen lernen sie das Land ihrer Kindheit neu kennen. Die Serie blieb in Deutschland mit durchschnittlich 0,5 % MA und 0,07 Mio. Zuschauern leicht hinter den Erwartungen zurück, während sie in Frankreich mit durchschnittlich 2,4 % MA und 0,3 Mio. Zuschauern gute Akzeptanzwerte erzielte.

400 Jahre Musikgeschichte als Soundtrack zur Geschichte Europas: Die Reihe „**Epochen der Musikgeschichte**“ erzählte in vier neunzigminütigen Folgen die Geschichte der Klassischen Musik vom Barock bis in die Gegenwart. Vier bekannte Musiker als Hosts im Studio, ausdrucksstarke Animationen und ein hohes Erzähltempo schafften ein zugängliches und sinnliches Informationsprogramm. Die Ausstrahlungen der ersten drei Folgen sonntagnachmittags erreichten befriedigende Akzeptanzwerte (10.01.16, Folge „**Barock**“: D: 0,6 % MA, 0,15 Mio. / F: 1,5 % MA, 0,27 Mio.; 17.01.16, Folge „**Die Wiener Klassik**“: D: 0,7 % MA, 0,19 Mio. / F: 1,9 %, 0,34 Mio., Folge „**Die Romantik**“: D: 0,5 % MA, 0,14 Mio. / F: 1,6 % MA, 0,28 Mio.).

Einen künstlerischen Höhepunkt im Berichtszeitraum bot die Übertragung der Welturaufführung von „**South Pole**“ aus der Bayrischen Staatsoper am 31.01.16. Rolando Villazón als Robert Falcon Scott und Thomas Hampson als Roald Amundsen leiten darin zwei konkurrierende Südpolexpeditionen. Regie führte Hans Neuenfels, die musikalische Leitung dieses international viel beachteten Opern-Ereignisses übernahm Kirill Petrenko.

Am 02.02.16 widmete ARTE der Flüchtlingsthematik erneut einen großen Schwerpunktabend. Das ZDF steuerte dazu die aktuell produzierte Primetime-Dokumentation „**Flucht nach Europa. Der Winter**“ bei. Sie beleuchtete die neuen Herausforderungen, die der anhaltende Flüchtlingsstrom in den Wintermonaten an Europa stellt, zeigte Schwierigkeiten, aber auch erste Erfolge der Flüchtlingspolitik in Deutschland und Frankreich auf, analysierte die Rolle der Türkei sowie Tendenzen einer stärkeren Abschottung.

Die Inselgruppe Walaam ist von jeher das Sinnbild des russischen Klosterlebens. Seit rund 1000 Jahren leben Mönche in dieser verborgenen Welt. Die Dokumentation „**Walaam – Klang der russischen Orthodoxie**“ begleitet sie am 27.03.16 in ihrem Alltag zwischen Arbeit, Gebet und Gesang. Höhepunkt ist die Osterzeremonie, das höchste Fest der orthodoxen Kirche.

Am 23.04.16 jährt sich zum 400. Male der Todestag William Shakespeares. ARTE erinnert mit einem Programmschwerpunkt an den großen Dramatiker, das ZDF beteiligt sich daran mit dem ungewöhnlichen Theaterfilm „**Shakespeares letzte Runde**“, der im Berliner Szenorestaurant „The Globe“ alle wichtigen Shakespearecharaktere versammelt sowie mit einer Dokumentation über Shakespeares Leben und Theaterarbeit.

Friedrich Liechtenstein behauptet, Tankstellen seien die romantischsten Orte der Gegenwart. Um dies zu beweisen, reiste er für die zehnteilige Dokumentarserie „**Tankstellen des Glücks**“ quer durch Europa. Seine Erlebnisse zeigt ARTE an Pfingstmontag 2016 in einem Thementag rund um die Tankstelle.

ARTE hat am 20.01.16 den seit 2001 bestehenden und 2014 erneuerten Assoziierungsvertrag mit dem Polnischen Fernsehen TVP ausgesetzt, nachdem die Führungsebene des Senders nach dem politischen Wechsel in Polen ausgetauscht wurde und zu befürchten ist, dass die bisherige politische Unabhängigkeit des Senders nicht mehr gewahrt ist. Trotzdem und gerade wegen der Vorgänge in Polen wird sich ARTE und besonders auch das ZDF intensiv darum bemühen, hintergründige und kritische Programme aus Polen und Osteuropa auf ARTE zu zeigen.

4.2 3sat

Alljährlich locken die Internationalen Filmfestspiele Berlin Filmprominenz und –liebhaber aus aller Welt in die deutsche Hauptstadt. 3sat unterstützte auch 2016 die Medienpartnerschaft des ZDF mit der Berlinale und zeigte die von Anke Engelke moderierten Galas zur Eröffnung am 11.02.16 und zur Verleihung der Silbernen und des Goldenen Bären am 20.02.16 live im Programm. Die Veranstaltung „European Shooting Stars“ und die Verleihung des „Goldenen Ehrenbären“ an den international angesehenen und erfolgreichen Kameramann Michael Ballhaus präsentierte 3sat im Livestream auf 3sat.de. Während der Dauer der Berlinale berichtete das 3sat-Kulturmagazin „Kulturzeit“ täglich über die beherrschenden Themen des diesjährigen Festivals und fasste die Höhepunkte in der Sendung „Kulturzeit extra: Berlinale 2016: die Filme, die Stars, die Bären“ am 21.02.16 zusammen. Mit den begleitenden Filmreihen zum 70. DEFA-Jubiläum und „Bärenstarkes Kino: Silberner Bär“ zeigte 3sat ausgezeichnete Filme aus mehreren Jahrzehnten. Auf der Berlinale wurden außerdem unter anderem die 3sat-Ko-Produktionen „Chamissos Schatten“ von Regisseurin Ulrike Ottinger und „Homo Sapiens“ von Nikolaus Geyrhalt in der Sektion „Forum“ sowie „Zona Norte“ von Monika Treut in der Sektion „Panorama“ gezeigt.

Am 09.12.15 befasste sich das **„3sat thema: Unser Wohlstand – Eure Not“** (1,4 % MA) ab 20:15 Uhr mit unterschiedlichen Formen moderner Sklaverei. Offiziell ist die Sklaverei abgeschafft, in vielen Ländern sogar gesetzlich verboten, doch in der Realität sind Kinderarbeit, Leibeigenschaft und wirtschaftliche Ausbeutung weltweit verbreitet, die Menschenrechtsorganisation „terre des hommes“ geht von mindestens zwölf Millionen Sklaven aus. Die Erstausstrahlung **„Unsichtbare Hände“** (20:15 Uhr, / 0,42 Mio. / 1,4 % MA) von Thomas Hauer und René Kirschey vermittelte einen Überblick darüber, unter welchen menschenverachtenden Bedingungen für uns selbstverständliche Konsumgüter weltweit produziert werden: von der Kakaoernte an der Elfenbeinküste über Obst- und Gemüseplantagen in Südspanien bis zur Förderung des wertvollen, zur Handyproduktion benötigten Coltan-Erzes im Kongo. Die Dokumentationen **„Hausmädchen zum Mitnehmen“** (21:00 Uhr, 0,46 Mio. / 1,5 % MA), **„Mama Illegal“** (21:30 Uhr, 0,35 Mio. / 1,4 % MA) und schließlich **„Import – Export“** (23:05 Uhr, 0,16 Mio. / 1,6 % MA) schilderten anhand mehrerer Einzelschicksale eindrucksvoll, welche Überwindung und welches Leid es für die Menschen bedeutet, die fern ihrer Heimat und ihrer Familien als „billige Arbeitskräfte“ in ganz unterschiedlichen Dienstleistungssektoren in Indonesien, Österreich und Italien eingesetzt werden.



Die 66. Berlinale im 3sat-Programm

Das „3sat thema: Unser Wohlstand – Eure Not“ am 09.12.15

Die Flüchtlingswelle nach Europa ist seit mehreren Monaten das beherrschende Thema in Deutschland. 2016 begann mit den einschneidenden Ereignissen von Köln und eröffnete damit die Debatte um die Möglichkeiten der Integration. Die zweiteilige 3sat-Dokumentation „**Unser Deutschland – Zwei Syrer auf Winterreise**“ (24.02.16, 20:15 Uhr und 21:00 Uhr) von Thomas Lauterbach und Johanna Behre begleitet die Flüchtlinge Tarek und Fardi, beide Anfang 30, die im Sommer 2015 nach Berlin kamen und nun das Land näher kennenlernen wollen, das ihnen Zuflucht gewährt. Im ersten Teil erkunden die beiden Süddeutschland, wo sie unter anderem in dem von Flüchtlingen geführten Grand Hotel Cosmopolis in Augsburg übernachten und die Stuttgarter Oper besuchen. Der zweite Teil führt sie nach Köln, Dresden und bis an die Ostsee, bevor sie nach Berlin zurückkehren. Die Dokumentationen begleiten diese Reise in angespannten Zeiten und eröffnen einen fremden, aber frischen und manchmal sogar komischen Blick auf Deutschland durch die Augen der jungen Syrer.

4.3 PHOENIX

Siehe Fernsehratsvorlage FR 1/16.



4.4 KiKA

Erstmals in seiner 19-jährigen Geschichte erreichte KiKA die Jahresmarktführerschaft in der Zielgruppe der 3- bis 13-Jährigen. Mit einem Marktanteil von 19,0 % (Zeitraum: 01.01.-31.12.15, Basis 6:00 – 21:00 Uhr) lag KiKA vor allen Mitbewerbern. Zudem konnte KiKA seine Marktführerschaft bei den 3- bis 5-Jährigen mit 37,3 % Marktanteil weiter ausbauen (Zeitraum: 01.01.-31.12.15, Mo-Fr, Zeitintervall 6:10 -10:25 Uhr). Das Vollprogramm des Kinderkanals bot im vergangenen Jahr neben fiktionalen Inhalten und Unterhaltungsformaten auch erfolgreiche Programmschwerpunkte und Sonderprogrammierungen zu aktuellen Ereignissen.



Rund um den Welt-Aids-Tag am 01.12.15 beschäftigten sich drei ZDF-Sendungen mit der Geschichte des HIV-positiven Mädchens Corinne. Die ZDF-Kinder-Dokumentationsreihe „**stark!**“, beteiligte sich an dem außergewöhnlichen Projekt ebenso wie „**37 Grad**“ und die Redaktion „**Das kleine Fernsehspiel**“. Der 15-minütige „**stark!**“-Film „**Corinne – Mein Geheimnis**“ wurde am Sonntag, 06.12.15 um 8:35 Uhr bei KiKA ausgestrahlt. Erzählt wird die Geschichte von Corinne, die bei ihrer Geburt mit dem HI-Virus infiziert wurde. Zehn Jahre lang begleitete die Autorin Maike Conway das Mädchen bei dem Versuch, das Geheimnis ihrer HIV-Infektion zu wahren und ein normales Leben zu führen. In einem begleitenden Online-Angebot wurde das Thema HIV mit Hintergrundinformationen und einem Quiz kindgerecht vertieft.

An dem Wochenende zwischen 29.01.16 und 31.01.16 widmete sich KiKA in einer Sonderprogrammierung in verschiedenen Sendungen und einem Webtalk dem Thema Flüchtlinge. Ausgesuchte Dokumentationen und Magazine beschäftigten sich mit Flucht und Integration, ein breites Webangebot begleitete die Ausstrahlung. Den Beginn machte am Freitag, 29.01.16 um 19:25 Uhr das **„logo! extra: Hoffen auf Hilfe – Flüchtlinge in Europa“**. Moderator Tim Schreder besuchte Menschen, die sich entschieden haben, den Schutzsuchenden aktiv zu helfen. Am Sonntag, 31.01.16, zeigte KiKA Kinder, die sich engagieren oder sich selbst in einer Situation der Unsicherheit und des Ankommens befinden. So wie um 8:25 Uhr in der Dokumentation **„stark!: Rosa – Willkommen, Flüchtlinge“**. Die Sendung **„Löwenzahn“** näherte sich in der Folge **„Toleranz – Willkommen im Bauwagen“** (11:05 Uhr) dem Thema auf lebensnahe Weise. In dem Entdeckermagazin **„pur+“** um 19:25 Uhr besuchte Moderator Eric Mayer eine Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete und sprach mit Helfern und Bewohnern. In **„Die Jungs-WG: Eine besondere Begegnung“** (20:40 Uhr) lernten die fünf Protagonisten den Flüchtling Arona kennen, dessen Erzählungen von seiner Flucht aus Libyen übers Meer sie nachhaltig beeindruckte. Meinungen, Erfahrungen und auch Bedenken von Kindern konnten im Webtalk **„Zusammen zuhause in Deutschland“** gemeinsam mit KiKA-Moderator Felix Seibert-Daiker und seinen Gästen ausgetauscht werden. KiKA-Sendungen wie **„Timster“**, **„Checker Tobi“**, **„ERDE AN ZUKUNFT“**, „Schau in meine Welt sowie „KiKA LIVE“ beleuchteten weitere Aspekte des Schwerpunktes.

Inhaltlich, strukturell und optisch präsentiert sich das KiKA-Onlineangebot für Erwachsene voraussichtlich im ersten Quartal 2016 mit einem neuen Auftritt. Die Plattform „KiKA für Erwachsene“ soll in erster Linie Eltern ansprechen und sie in ihrer Erziehungsverantwortung praxisnah unterstützen. Hilfreiche Anregungen für ihren Alltag bekommen Eltern anhand programmbegleitender Informationen sowie themenbezogenen und medienpädagogischen Handlungsangeboten. Darüber hinaus finden Erzieher und Lehrer Materialien für Projekttag und Unterrichtseinheiten.

Nach dem Relaunch der Webseite kika.de wird nun die Vorschul-Plattform kikaninchen.de einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Notwendig ist dieser Schritt, weil eine Vielzahl mobiler Endgeräte – wie Tablets oder Smartphones – Inhalte, die in der Programmier-Sprache Flash umgesetzt sind, nicht darstellen können. Somit kann der überwiegende Teil des Angebotes für Vorschüler derzeit mobil nicht genutzt werden. Der Relaunch des Vorschulangebotes ist ebenfalls für 2016 geplant.

5 ZDF-Telemedienangebote

Ø tägliche Visits: Die ZDF-Onlineangebote im Vergleich

Angebot	Ø Visits pro Tag November 2015	Ø Visits pro Tag Dezember 2015	Ø Visits pro Tag Januar 2016	Veränderung Nov 15 auf Jan 16
ZDFonline *)	1.809.864	1.568.393	1.956.573	+8%
zdf.de	1.376.967	1.272.963	1.610.157	+17%
heute.de	608.514	463.637	569.402	-6%
tivi.de	78.190	69.146	87.453	+12%

Quelle: INFOnline (SZMnG-Verfahren)

*) ZDFonline: ZDF-intern berechneter Nettowert aus zdf.de inkl. Digitalkanäle und HbbTV / heute.de inkl. zdfsport.de / tivi.de. Ggf. geringfügige Abweichungen zum INFOnline-Wert

ZDFonline erzielt im Januar 2016 Ø 1,96 Mio. Visits täglich und liegt damit auf einem höheren Niveau als im November 2015 (+8 %). zdf.de (Ø 1,61 Mio. Visits/Tag) und tivi.de (Ø 0,09 Mio. Visits/Tag) steigern ihre Nutzung um +17 bzw. +12 %. Lediglich heute.de verliert (-6 %). Grund hierfür ist die besonders hohe Nutzung im November 2015 im Zusammenhang mit den Terror-Anschlägen in Frankreich.

Sichtungen:

Die 20 erfolgreichsten ZDF-Abrufvideos von November 2015 bis Januar 2016 Einzelvideos - ZDFonline (ZDF + Digitalkanäle inkl. ZDFtivi/ZDF-KiKA)

In der AGF-Streamingmessung werden zurzeit Sichtungen über Flash und HTML5 erhoben. Damit wird im Wesentlichen die Nutzung an Windows und Mac-Rechnern (inklusive Laptops) erfasst. Noch nicht erfasst wird die Nutzung über die restlichen Auspielwege. Quantitativ relevant sind hier vor allem v.a. Smartphones, Tablets sowie HbbTV. Die Messung hierfür befindet sich in Vorbereitung.

Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden. Zur Einordnung: Die Ausgaben des „heute-journals“ erzielen inkl. aller Einzelbeiträge von November 2015 bis Januar 2016 durchschnittlich 18 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe.

Rang	Video	erste Livestellung	Sichtungen
1	heute-show vom 20.11.2015	20.11.2015	317.594
2	Schulz & Böhmernann (1)	10.01.2016	296.894
3	heute-show – Der Jahresrückblick 2015	18.12.2015	287.872
4	heute-show vom 6.11.2015	06.11.2015	272.984
5	heute-show vom 22.01.2016	22.01.2016	225.912
6	heute-show vom 04.12.2015 ¹	04.12.2015	212.722
7	Morgen hör ich auf - 1. Schöner Schein ^{1,2}	03.01.2016	211.616

8	heute-show vom 11.12.2015	11.12.2015	208.871
9	heute-show vom 27.11.2015	27.11.2015	194.960
10	NEO MAGAZIN ROYALE vom 17.12.2015	17.12.2015	192.249
11	Schulz & Böhmernann (2)	17.01.2016	171.203
12	Morgen hör ich auf - 2. Wechselgeschäfte ^{1,2}	10.01.2016	157.219
13	Der Fernsehfilm der Woche: Böser Wolf (2) ²	12.01.2016	155.330
14	NEO MAGAZIN ROYALE vom 26.11.2015 ¹	26.11.2015	155.032
15	The Fall - Tod in Belfast (1) - Original ³	01.11.2015	153.757
16	Der Fernsehfilm der Woche: Böser Wolf (1) ²	11.01.2016	150.302
17	Die Pfeiler der Macht (1) ²	29.01.2016	150.268
18	NEO MAGAZIN ROYALE vom 10.12.2015	10.12.2015	147.396
19	Die Pfeiler der Macht (2) ²	29.01.2016	145.211
20	NEO MAGAZIN ROYALE vom 03.12.2015	03.12.2015	140.925

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Abrufvideos (VoD) ohne Livestreams, Aggregation über Basename des Videos

¹ Für dieses Video gibt es zwei Streamnamen, die manuell zusammengefasst wurden

² inkl. Sichtungen des Videos einer weiteren Ausstrahlung bei ZDFneo

³ Dieses Video kann wegen einer FSK-Beschränkung erst ab 22 Uhr abgerufen werden. Aus technischen Gründen wurden die Zugriffe vor 22 Uhr aber bis einschließlich 18.11.2015 ebenfalls noch als Sichtungen gezählt.

6 Auszeichnungen/Preise

Preis:	Bambi 2015
Sendung / Beitrag:	Das Zeugenhaus
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Reinhold Elschof, Stefanie von Heydwohlf
Sendung / Beitrag:	Tannbach – Schicksal eines Dorfes
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Caroline von Senden, Katharina Dufner
Sendung / Beitrag:	Otto – Geboren um zu blödeln
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortlicher Redakteur:	Nadine Kerstan, Paul Wolff

Preis:	Die Goldene Kamera
Sendung / Beitrag:	Dunja Hayali (Beste Information)
Zuständige Redaktion:	Morgenmagazin
Verantwortlicher Redakteur:	Thomas Fuhrmann
Sendung / Beitrag:	Familie Braun
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Lucia Haslauer
Sendung / Beitrag:	Ein großer Aufbruch
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Reinhold Elschot, Stefanie von Heydwolff
Sendung / Beitrag:	Silvia S. – Blinde Wut
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Günther van Endert

Preis:	Deutscher Fernsehpreis 2016
Sendung / Beitrag:	Das Zeugenhaus
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Reinhold Elschot, Stefanie von Heydwolff
Sendung / Beitrag:	Ein großer Aufbruch
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Reinhold Elschot, Stefanie von Heydwolff
Sendung / Beitrag:	Tannbach – Schicksal eines Dorfes
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Caroline von Senden, Katharina Dufner
Sendung / Beitrag:	Zum Sterben zu früh
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Daniel Blum
Sendung / Beitrag:	Die Anstalt
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortlicher Redakteur:	Stephan Denzer, Christian Schier
Sendung / Beitrag:	NEO MAGAZIN ROYALE
Zuständige Redaktion:	ZDFneo
Verantwortlicher Redakteur:	Jens Matthey, Sebastian Flohr, Nicole Sprenger

Preis: Bayerischer Fernsehpreis 2016

Sendung / Beitrag: Wir sind jung, wir sind stark
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Burkhard Althoff (ZDF), Olaf Grunert (ARTE)

Sendung / Beitrag: Wir sind jung, wir sind stark
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Burkhard Althoff (ZDF), Olaf Grunert (ARTE)

Sendung / Beitrag: Nebel im August
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Caroline von Senden

Sendung / Beitrag: La Buena Vida
Zuständige Redaktion: 3sat
Verantwortlicher Redakteur: Margrit Schreiber-Brunner, Udo Bremer

Preis: Prix Europa 2015

Sendung / Beitrag: ZDFLobbyradar
Zuständige Redaktion: HR Neue Medien
Verantwortlicher Redakteur: Hubert Krech



Dr. Thomas Bellut